

Montessori Pädagogik in unserem Kindergarten

Der Marchtaler Plan hat wesentliche Gedanken der Montessori-Pädagogik aufgenommen und in eigener Weise umgesetzt. Daher findet man in unserer Einrichtung viele Elemente der Montessori-Pädagogik. Unsere Erzieherinnen haben meist ein Montessori-Diplom bzw. eine entsprechende Qualifikation.



Die Montessori Pädagogik ist ein Bildungskonzept das von Maria Montessori (1870-1952) entwickelt wurde und vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen reicht.

„Hilf mir es selbst zu tun!“

Dieser Leitsatz der Montessori-Pädagogik beschreibt sehr treffend unser Grundverständnis.

Ein Kind, das aktiv handelt, erprobt dabei seine Fähigkeiten, nimmt sich und sein Können bewusst wahr und gelangt so zunehmend zu seiner altersgerechten Selbständigkeit. Aus der gewonnenen Selbständigkeit erwächst Selbstsicherheit und damit Unabhängigkeit vom Erwachsenen.

Raum dafür hat das Kind täglich in der Freiarbeit. Jedes Kind ist anders und hat seinen eigenen Lernrhythmus. Jedes Kind kann daher frei entscheiden: was tue ich, wie lange tue ich es und arbeite ich allein oder mit anderen Kindern.



Damit die Kinder ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten können, sind einige Voraussetzungen bedeutsam.

Die vorbereitete Umgebung

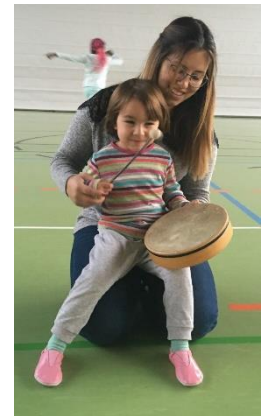
Zur vorbereiteten Umgebung gehört eine klar strukturierte Raumgestaltung, die dem Kind Orientierung gibt und es einlädt tätig zu werden. Jedes Material hat seinen Platz in einem offenen Regal, so kann das Kind die Ordnung erkennen und selbstständig die Entwicklungsmaterialien auswählen und wieder zurückstellen. Eine vorbereitete Umgebung gibt dem Kind Sicherheit und Klarheit.

„Äußere Ordnung führt zu innerer Ordnung“ Maria Montessori

Die Materialien der vorbereiteten Umgebung entsprechen den individuellen sensiblen Phasen der Kinder, sind ästhetisch und regen zum Ausprobieren und Entdecken an.

Die Rolle der Erzieherin

Maria Montessori sieht die Erzieherin als Diener und Gehilfen des Kindes. Das bedeutet sie ist Beobachter, Helfer und Unterstützer. Sie leitet an, indem sie den Umgang mit den Materialien entsprechend den Interessen des Kindes zeigt. Sie nimmt sich zurück, wo sie nicht gebraucht wird und ermöglicht es den Kindern eigene Erfahrungen zu machen damit das Gelernte verinnerlicht werden kann. Mit Ihrem ganzen Sein und Handeln ist sie sich ihrer Vorbildrolle bewusst.



Sensible Phase

Dieser Begriff definiert eine Phase, in der Kinder besonders aufnahmefähig sind und so eine bestimmte Sache leicht und schnell lernen können. In dieser besonderen Phase richtet das Kind seine Aufmerksamkeit auf gewisse Bereiche in seiner Umgebung. So gibt es bestimmte Zeitfenster wie beispielsweise für den Erwerb von Sprache, für das soziale Zusammenleben oder für Ordnung.

